

## **Regionale Chemotherapie hat positive Effekte bei der Therapie des Pankreaskarzinoms**

***Burghausen, 14. November 2023 – Weil eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse oft erst zu spät entdeckt wird, zählt das Pankreaskarzinom zu den onkologischen Erkrankungen mit der schlechtesten Genesungsprognose. Das Medias Klinikum hat eine innovative Behandlungsmethode entwickelt, die die Lebensqualität von Betroffenen dramatisch verbessern kann.***

Die besten Chancen auf Heilung eines Bauchspeicheldrüsenkrebses bietet die chirurgische Entfernung der bösartigen Tumormasse. Ist dies nicht möglich, zum Beispiel weil der Krebs zu spät entdeckt wird oder an einer Stelle wächst, die chirurgisch nicht gut zu erreichen ist, kommt als derzeitige Standardtherapie in der Regel die systemische Chemotherapie zum Einsatz, die jedoch häufig von erheblichen Nebenwirkungen begleitet wird.

### **Neue Therapieansätze mit lokaler Wirkung**

Das Augenmerk der aktuellen klinischen Forschung liegt deshalb auf neuen Therapieansätzen, die direkt am Tumor und den Metastasen wirken und im gesamten Körper entsprechend weniger Nebenwirkungen verursachen. Die interventionelle Onkologie umfasst Therapietechniken, welche den Tumor entweder über die arterielle Blutversorgung oder über Sonden erreichen. In beiden Fällen ist der Eingriff meist minimal invasiv.

### **Elektroporation macht Tumorzellen durchlässig**

Erste vielversprechende Ergebnisse zeigt die Elektroporation, bei der mit Sonden im Tumorgewebe eine elektrische Spannung erzeugt wird, welche die Zellmembranen des Tumors porös werden lässt. Bei der irreversiblen Elektroporation werden die Zellhüllen dauerhaft zerstört und die Tumorzellen sterben ab.

Von Elektrochemotherapie spricht man, wenn nur vorübergehend Poren in den Zellmembranen erzeugt werden. Die Chemotherapie kann damit direkt in die Zelle eindringen und ihre Wirkung direkt am Tumor entfalten. Ein großer Vorteil: Bei verbesserter Wirksamkeit der Chemotherapie kann die Dosierung stark herabgesetzt werden, wodurch auch die Nebenwirkungen geringer ausfallen.

### **Entwickelt im Medias Klinikum: Die Isolierte Perfusion**

Wächst das Pankreaskarzinom an einer Stelle, die sich gefährlich nahe an Blutgefäßen oder anderen empfindlichen anatomischen Strukturen befindet, die auch mit Sonden schwer erreichbar sind, ist auch die Elektroporation oft nicht möglich. Für diese Fälle hat das Medias Klinikum eine spezielle Form der regionalen Chemotherapie (RCT) entwickelt: die Isolierte Perfusion. Hierbei werden über die Blutgefäße in der Leistengegend Katheter in Tumornähe platziert, über die Zytostatika unverdünnt am Tumor gespritzt werden, wo sie direkt wirken können.

Bei diesem Verfahren können auch Ballonkatheter eingesetzt werden, welche die Tumorgegend kurzzeitig vom restlichen Blutkreislauf isolieren. Die Zytostatika können dadurch besonders gut in das bösartige Gewebe eindringen.

Durch das mit Ballonkathetern verkleinerte Behandlungsvolumen können mit einer geringen Dosis um ein Vielfaches höhere Wirkstoffkonzentrationen erreicht werden, als es mit systemischer Chemotherapie möglich wäre.

In einer am Medias Klinikum unter Leitung von Professor Karl R. Aigner durchgeführten Beobachtungsstudie von 2019\* wurde der Einfluss der Regionalen Chemotherapie beim Pankreaskarzinom im Hinblick auf Überlebenszeit, Tumoransprechen und Lebensqualität untersucht. Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass das ewige Dilemma der Chemotherapie, die richtige Balance zwischen Wirksamkeit und Nebenwirkung zu finden, mit der isolierten Perfusion gelöst werden kann.

\* Beobachtungsstudie mit 454 Patienten, publiziert im International Journal of Cancer Research and Clinical Oncology: Aigner KR, Gailhofer S, Selak E, Aigner K. Intra-arterial infusion chemotherapy versus isolated upper abdominal perfusion for advanced pancreatic cancer: a retrospective cohort study on 454 patients. J Cancer Res Clin Oncol. 2019 Nov;145(11):2855-2862. doi: 10.1007/s00432-019-03019-6. Epub 2019 Sep 10. PMID: 31506738; PMCID: PMC6800855

### **Über das Medias Klinikum Burghausen**

Das Medias Klinikum ist eine Privatklinik mit den Schwerpunkten Onkologische Chirurgie und Regionale Chemotherapie (RCT) unter Leitung von Prof. Dr. med. Karl Reinhard Aigner, der auf diesem Gebiet über eine 40-jährige Expertise verfügt und weltweit als Pionier der RCT gilt. Erweitert wird das Therapieangebot durch Immuntherapie, Hyperthermie und Schmerztherapie. Die Klinik verfügt über insgesamt 36 Betten für stationäre Behandlungen, einen Operationsbereich mit zwei Operationssälen. Das Medias Klinikum ist aktiv in Forschung und Wissenschaft, der Lehre sowie international in der Ausbildung von onkologischen Chirurg:innen. Kooperationen bestehen auf nationaler Ebene unter anderem mit dem Netzwerk Genomische Medizin (NGM) Lungenkrebs von der Kölner Lungenkrebsgruppe (LCGC) und dem Institut für Pathologie im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) am Universitätsklinikum Köln und dem Universitätsklinikum Gießen.

Weitere Informationen zum Medias Klinikum finden Sie hier: <https://www.medias-klinikum.de/home/pressemitteilungen>

Wenn Sie Fragen haben, Bildmaterial benötigen oder ein Interview mit unseren Expert:innen führen möchten, sprechen Sie uns gern an:

### **Pressekontakt**

Medias Klinikum Burghausen  
c/o Presseagentur Klenk & Hoursch  
Annika Reitz  
[annika.reitz@klenkhoursch.de](mailto:annika.reitz@klenkhoursch.de)  
+49 (151) 15628279